

Ausstellung Sandra Eades – Reinhard Klessinger

„Es sind jene unspektakuläre, aber charakteristische Teilaspekte von Räumen und den ihnen zugehörigen Dingen, die Sandra Eades künstlerische Begegnung mit Orten nachhaltig prägen. Wie Erinnerungsbilder (...) reihen sie sich nebeneinander. Bildfragmente (...) addieren sich, wiederholen sich in kaum merklichen Variationen, erscheinen gleichzeitig aus wechselnden Perspektiven und unterschiedlichen Entfernungen.

So, wie Bilder unseres visuellen Gedächtnisses mitunter gleichzeitig auftauchen - und ähnlich wie diese in unserer Vorstellung mit ganz bestimmten Farbstimmungen verknüpft sein können, so verbindet Sandra Eades die fotografischen Bilder mit abstrakten Farbräumen. Die Malerei greift die besondere Farbatmosphäre der Fotos auf, antwortet ihr und stellt ihr modulierende oder kontrastierende Tonwerte gegenüber, die in einem aufwändigen Prozess durch subtile Abstimmungen und zahllose übereinander gelegte Farbschichten erzeugt werden.

Die monochromen Felder ergänzen und akzentuieren die farbige Grundstimmung der Fotografien und wirken zugleich dem Eindruck zufälliger Ausschnitthaftigkeit und dadurch bedingter Isolierung entgegen. Die rhythmische Setzung der Farbe bindet die Raum- und Dingfragmente in die Ordnung des geometrisch gegliederten Bildganzen.“ (Nicole Nix-Hauck)